

## Poet's Gallery Beitrag März 2022

[www.schreibfertig.com](http://www.schreibfertig.com)

### *Peri Ali*

Ich bin Peri, 14 Jahre alt und gehe auf ein Gymnasium in Hamburg. Ich spiele Tennis und schreibe sehr viel. Zudem liebe ich die Farbe Grün, interessiere mich sehr für die Griechische Mythologie und bin ein großer Marvel Fan

#### HOFFNUNG

Ein Schmerz, so stechend wie eine Flamme.  
Eine Leere, so tief wie die unendlichen Schluchten der Welt. Einsamkeit, das Gefühl von Verlust. Wut, Hass. Alles in mir brodelte gleichzeitig. Ich sah es noch immer vor mir, ihr strahlend weißes Lächeln, ihre dunkelgrünen Augen, welche wie die Sterne am Nachthimmel leuchteten, ihre wallenden Haare, begraben unter einem aus Ebenholz geschnitzten Sarg und dunkler Erde.

All dies löste eine solche Wut in mir aus, ich wollte gegen die Wand boxen, gar sterben, ich wollte ihm, der sie so grausam aus dem Leben riss, die Knochen brechen, ihn enthaupten. So brutal und schmerzhaft wie er sie tötete, so wollte ich ihn verletzen, ihn so sehr leiden lassen wie er mich. Noch nie hatte ich solch eine Trauer, solch eine Schwärze in mir empfunden. So vieles hatten wir geplant, so vieles hatten wir hinter uns. Und er ... er nahm mir den letzten Funken Hoffnung, das letzte Bisschen meines Glücks und die letzten Teile meiner Seele. Ihr Tod traf mich wie eine Faust ins Gesicht – nein, wie die scharfen Zähne eines Wolfes in die Kehle. Das Gefühl, nie wieder atmen, nie wieder mein Zimmer verlassen zu können.

Und doch stehe ich hier, mit erhobenem Kopf und neu gefundener Freude bin ich bereit, wieder ins Leben zu treten. Ja, es hatte lange, so unendlich lange gedauert, ich selbst zu sein, und obwohl sie nicht mehr an meiner Seite steht, so ist sie tief in mir drin. Nicht in meinem Herzen, nein, in meinem Kopf, in meinen Erinnerungen, in dem, was ich als das Leben bezeichne. Dinge verändern sich, das Leben kommt und geht. Der Tod ist eine einmalige Reise, eine Erlösung unserer Körper und ein Zeichen dafür, dass die Zeit nach so vielen langen Jahren reif ist. So traurig er auch sein mag, der Tod ist wunderschön, und ihn zu fürchten hat keinen Grund. Denn eines Tages, vielleicht auch heute, morgen, oder gar in dieser Sekunde, wird er euch einholen, um das Rennen zu beenden und ein weiteres zu beginnen. Bereit zu sein, macht ihn um ein Ganzes erträglicher, ja, sogar gut.



## DAS LETZTE LICHT

Ich wusste nicht, was es war. Es stand vor mir, die surreal wirkenden Augen bedrohlich und anmutig zusammengekniffen. Es war so wunderschön, majestätisch und doch so hässlich, dass ich fast würgen musste. Ich konnte nicht einschätzen, wohin es schaute, denn die Augen waren so tief schwarz, dass sich meine Seele in ihnen widerspiegelte. Jedoch war ich nicht mehr überrascht, solch ein grausames Wesen zu sehen. In den letzten Wochen geschah so viel, so viel Unerklärliches, Verrücktes, gar Unrealistisches. Schwarze, schattenartige Wesen wimmelten in den Gassen, Kreaturen, bestehend aus nur einzelnen verätzten Hautteilen, welche die kahlen Knochen bedeckten, krochen umher und warteten darauf, ihre nächsten Opfer zu verschlingen, in der Hoffnung, dadurch etwas menschlicher zu werden.

Und ich? Nun, ich wurde langsam verrückt. Sie sprachen mit mir, sie griffen nach mir und mehr als nur einmal hatte ich das schreckliche Gefühl ihrer Hände auf meiner Haut. Das einzige, was mich bei Verstand hielt, waren sie. Wunderschöne schwarze Haare, Muskeln aus Stahl und ein Herz aus Gold. Gewiss waren sie keine Menschen, oh nein. Ihre Haut schimmerte silbern, ihre Hände waren zu eleganten Klauen gekrümmt und ihre Wangen bedeckt mit goldenen Sommersprossen, welche von ihnen als das „Gold der Sonne“ bezeichnet wurden. Sie konnten Dinge, welche die menschliche Vorstellungskraft übertrafen, und waren mutiger als alle Soldaten auf einem Schlachtfeld zusammen. Doch heute, an diesem tristen Freitagmorgen, war ich allein. Allein in der Falle einer Kreatur, mit Hunger und Schadenfreude in den Augen. Mit glänzender, dunkelroter Haut, die wie Blut schimmerte, welches jetzt noch in meinen Adern floss, doch bald schon die grau gepflasterten Straßen bedecken sollte. Ihre spitzen Zähne schimmerten schwarz, so wie ihre Augen, und ihr Schweif ruhte auf dem Boden. Wunderschöne weiße Haare bedeckten ihren Kopf und zogen mich immer tiefer in ihren Bann. Ein Lächeln, so schön, zugleich so boshaft, umspielte ihre vollen schwarzen Lippen, welche bald schon leuchtend rot glänzen sollten.

Ich wusste, dass sie mein Tod war, trotzdem wollte ich nichts anderes als zu ihr zu gehen und den weichen Geruch ihrer Haut aufzusaugen, welcher an ein loderndes Feuer erinnerte. Und dies nun, dies war die Geschichte, wie ich das letzte Mal die Welt erblickte, wie all das Licht in mir erlosch und ich langsam und qualvoll aus dem Leben trat. Ich bin mehr als nur erpicht darauf, eure Geschichte zu hören, so bald wie möglich. Und so möge die Welt hier, bei mir, wieder vereint sein.